

## Huber, Johann Georg

Lebensdaten/Herkunft: \* 1649<sup>1</sup>, + 1713<sup>2</sup>

Werdegang: 1684 (!) zum RKG-Assessor präsentiert<sup>3</sup>, 1699/1705 fürstbischöflich-passauischer Hofrat<sup>4</sup>, 1711-1713 RKG-Assessor für den bayerischen Kreis<sup>5</sup>, 1713 wegen Nachlässigkeit als RKG-Assessor entlassen, zwei Tage danach gestorben<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> JAHNS, Das Reichskammergericht und Seine Richter, Teil 1 S. 265: Der 1687 zum zweiten Beisitzer des Bayerischen Kreises präsentierte, nach dem Tod eines schon seit 1668 amtierenden ersten Bayerischen Kreis-Assessors erst 1711 im Alter von 62 Jahren vereidigte Johann Georg Huber wurde von dieser NNotlösung besonders schwer getroffen.

<sup>2</sup> VON LUDOLF, De jure camerali S. 299: *Assessores Circuli Bavarici . . . N. Huber, praesentatus 1687, jur. 1711 31. Octob., + 1713*; VON ULMENSTEIN, Beschreibung der Stadt Wetzlar. Zweyter Theil S. 546: Da aber bald nach der Entstehung des eben berührten neuen Zwistes [1712/13] der Beysitzer Johann Georg Huber gestorben war . . .

<sup>3</sup> JAHNS, Das Reichskammergericht und seine Richter S. 265-266 Anm. 217: Außer dem Bayer. Kreis-Präsentatus Johann Georg Huber wurde schon 1684 der Niedersächs. Kreis-Präsentatus Georg Andreas v. Reichenbach, 1711 auch der Obersächsische Kreis-Präsentatus Friedrich Wilhelm Posadowsky Frh. v. Postelwitz von dieser Maßnahme betroffen . . . . Im Gegensatz zu Huber, der nach Ablegung seiner Examina (1688) eine endlos lange Wartezeit von 23 Jahren in Kauf nahm, wurden Reichenbach und Posadowsky nie in das Kameralkollegium rezipiert.

<sup>4</sup> HUSCHBERG, Geschichte des . . . Gesamt-Hauses Ortenburg S. 523: Fürst-Bischof Johann Philipp aus dem gräflichen Hause von Lamberg . . . wurde wirklich vom Kaiser als Gewalthaber aufgestellt . . . aber da er durch Krankheit verhindert wurde, sich selbst an Prt und Stelle zu verfügen, so sandte er seine Rätthe, Peter Georg Freiherrn von Spielberg und Nabeck, Jakob Albrecht von Lautenburg und Johann Georg Huber . . . d. d. Passau d. 11. Januar 1699 ; FIDEI-COMISS-GUT RHEIN o.S.: *Rhain d. 1. Julii 1705 . . . Johann Georg Huber Doctor, Hochfürstl. Passauischer Hof-Ra[t]h, bekenne als erbettner Zeug, wie oben stehet.*

<sup>5</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 181: *Seit dem Westphälischen Frieden präsentirt dieser Kreis [d. i. der bayerische] folgende 11 Reichs-Kammergerichts-Beysitzer: 47) Huber (1711-1713)*; VON LUDOLFF, Catalogus Personarum S. 10: *Assessores . . . Circuli Bavarici . . . N. Huber, praesentatus anno 1687, introductus 31. Martii 1711. + 1713.*

<sup>6</sup> VON ULMENSTEIN, Beschreibung der Stadt Wetzlar. Zweyter Theil S. 549-550: . . . eröffnete ihm diese Commission, daß das kammergerichtliche Collegium sich auf Befehl kaiserlicher Majestät vermüßiget sehe, ihn wegen seiner bewiesenen Nachlässigkeit der Beysitzerstelle zu entsetzen. Der unglückliche Greis bat um Nachsicht und versprach größern Fleis und Nachholung des Versäumten. Die Commission

Familie: S NN<sup>7</sup>

---

erklärte ihm aber, daß, da seine Entfernung beschlossen wäre, diese Zusage der Besserung zu spät komme. Diese harte Behandlung kränkte den schon so tief gebeugten Greis so sehr, daß er noch am nemlichen tage in eine Krankheit fiel und schon am folgenden Tage seinen Geist aufgab.

<sup>7</sup> VON ULMENSTEIN, Beschreibung der Stadt Wetzlar. Zweyter Theil S. 549: [Johann Georg Huber] Sein Sohn beging die Unbesonnenheit, eine ledige nahe Bluthsverwandtin zu entehren, und wurde flüchtig.